

MISSION SCIENTIFIQUE DE L'OMO

TOME V. — FASCICULE 53

Publié le 4^{er} juin 1939.

COLEOPTERA

XXIII. CHRYSOMELIDAE; CRIOCERINAE¹

VON

Erich HEINZE
(Berlin-Steglitz)

Es lagen nur 8 Exemplare vor, davon eins so defekt, dass die Identifikation nicht möglich war. Zwei Stück stellen je eine bisher unbekannte Species dar, ein Beweis, dass der Artenreichtum Afrikas noch bei weitem nicht durch die bisherigen Beschreibungen erfasst ist.

Lema foraminosa Lacordaire

KENYA: Escarpment, Kikuyu Escarpment, 2.300 m. (1 Expl.). — Kitale, Uasin Gishu, 2.100 m. (1 Expl.). — Camp I de l'Elgon, Mt Elgon vers Est, 2.100 m. — Naivasha, Rift Valley, 1.900 m.

Lema elgonensis, n. sp.

Oberseite rötlich ziegelfarbig, Unterseite, Beine, Fühler und Oberlippe pechbraun bis schwarz. — Länge $5 \frac{1}{3}$ — $6 \frac{1}{4}$ mm.

Schlank. *Stirn* dreieckig, flach, gegen den Hals deutlich abgesetzt, mässig

1. 26 Beitrag zur Kenntnis der Criocerinen.

dicht von ziemlich groben Punkten zerstoehen, in der hinteren Hälfte durch eine schmale, tiefe Furche halbiert. Augen gross, mit tiefem Einschnitt. *Fühler* ziemlich kräftig, von der Basis zur Spitze von pechfarben bis schwarz dunkler werdend, Glied 3 doppelt so lang wie das perlförmige zweite, 4 etwas kürzer als 3, 5 ca 2 1/4 mal, 6 bis 11 ca. 2 mal bis 1 1/2 mal so lang wie breit, progressiv verkürzt. *Halsschild* an den Seiten mässig verengt, Basalquerfurche auf der Oberseite schwach, die ganze Oberfläche mit groben Punkten etwas verschiedener Grösse mässig dicht besetzt, nur in der Mitte der Scheibe stehen die Punkte etwas spärlicher. *Schildchen* annähernd quadratisch. *Flügeldecken* ziemlich schlank, parallel, kräftig gereiht punktiert, Quereindruck hinter dem Schildchen schwach, Schulterfurche kräftig, Zwischenräume zwischen den Punktreihen unpunktiert, in der hinteren Hälfte leicht rippenförmig. *Unterseite* ziemlich spärlich, sehr fein, kurz, gelblich behaart. An den *Beinen* sind die Schienen mehr oder weniger zu einem Pechbraun aufgehellt.

Die neue Art erinnert an die Arten um *hottentota* Lac., *cameronensis* Jac., *Weisei* Jac. usw., lässt sich aber von allen diesen (abgesehen von ihrer geringen Grösse) leicht durch die grobe Punktierung des Halsschildes unterscheiden.

KENYA COLONY : Camp I de l'Elgon, Mt Elgon vers Est, 2.100 m. — Hiervon auch 1 Exemplar von Ruanda in meiner Sammlung.

Lema cheranganiensis, n. sp.

Schwarz, Flügeldecken und zwei kleine Fleckchen am Hinterrande der Stirn ziegelfarbig. — Länge 4 1/2 mm.

Gedrungen. *Stirn* schwach gewölbt, ohne merklichen Absatz in den Hals übergehend, ziemlich dicht, mässig grob punktiert und verworren quengerunzelt, in der hinteren Hälfte durch einen schmalen, tiefen Längsritz halbiert. Augen gross, tief ausgeschnitten, Hals sehr fein punkuliert. *Fühler* ziemlich schlank, Glied 5 ca. 2 mal so lang wie breit, folgende etwas kürzer, Glied 1 und 2 teilweise rötlich. *Halsschild* kürzer als in den Vorderecken breit, letztere mässig erweitert und mit einer grossen Tuberkel besetzt, Seiten hinter der Mitte mässig tief verengt, Basalquerfurche sehr tief und breit, in der Mitte mit einem kurzen, tiefen Längseinschnitt, die Scheibe leicht kissenförmig gewölbt, etwas hinter dem Vorderrand jederseits mit einem kleinen, undeutlichen Quereindruck, in der Mitte mit etwa 3 Reihen unregelmässig angeordneter, spärlich eingestochener, ziemlich grosser Punkte besetzt, einige ähnliche Punkte stehen in den Vorderecken, im übrigen ist die Oberfläche lackglänzend. *Schildchen* hinten breit abgeschnitten. *Flügeldecken* ziemlich robust, mit breitem, tiefem Quereindruck hinter dem Schildchen und mässig starken Punktreihen, Zwischenräume zwischen den Reihen unpunktiert. *Unterseite* sehr spärlich behaart.

Die Art gehört neben die Gruppe *Lema uhensis* Hz., *flavoapicalis* Hz. und *circumcinctella* Hz. und ähnelt insbesondere der Koloritform *mufungwensis* Hz. der *uhensis* Hz. Sie ist aber kleiner als alle diese Spezies und unterscheidet sich grundsätzlich dadurch von ihnen, dass die Stirn nur sehr undeutlich dadurch gegen den Hals begrenzt wird, dass die feinen Querrunzeln an dieser Stelle etwas dichter stehen, während die erwähnten Arten stets einen deutlichen Absatz zwischen Stirn und Hals zeigen. Ausserdem weicht noch die Punktierung des Halsschildes von der der Vergleichsarten ab, und schliesslich ist der Halsschild bei der neuen Art in den Vorderecken nicht so lappcnartig erweitert wie bei den zum Vergleich herangezogenen.

KENYA COLONY : Campi Cherangani, Marakwet, 3.000 m. 1 Exemplar.